

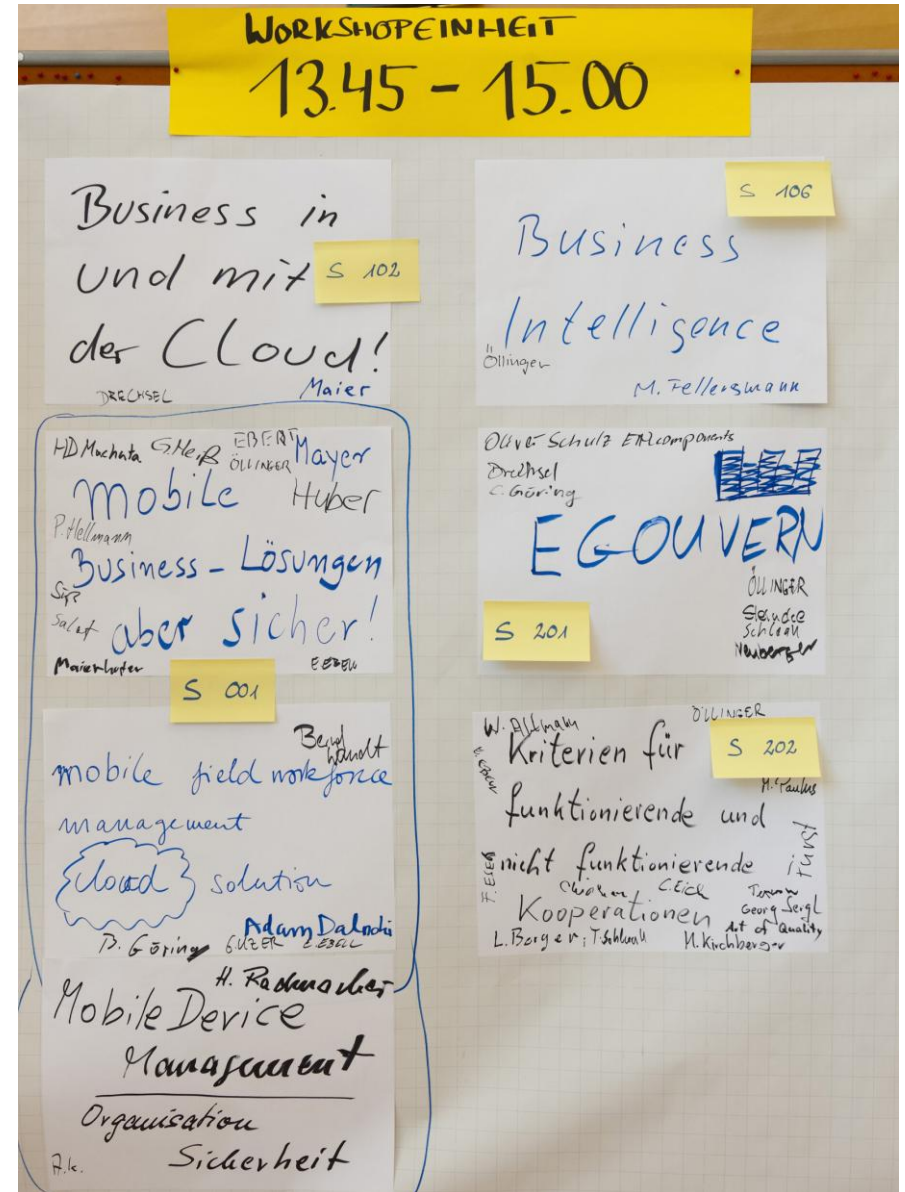
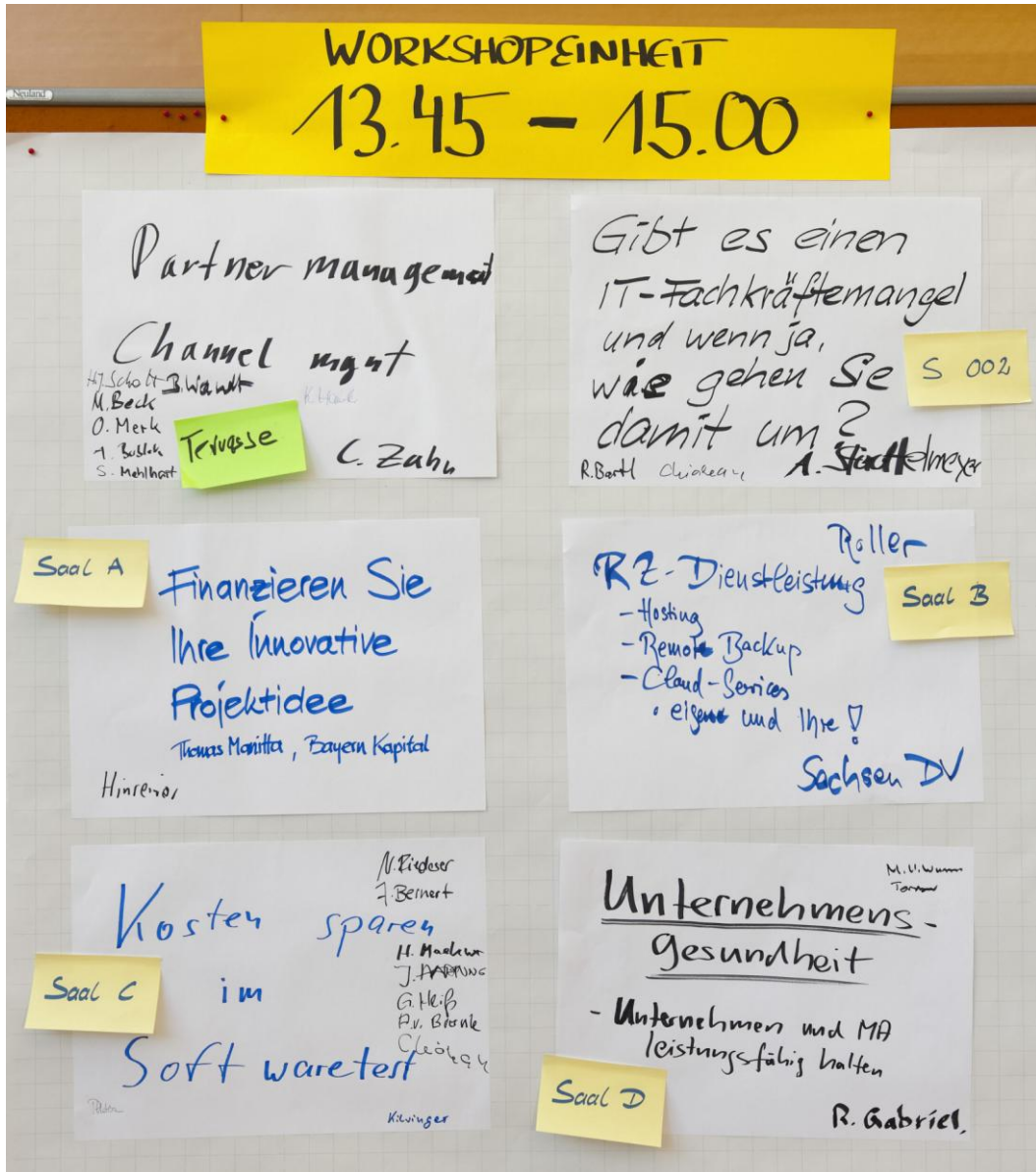
Überblick über die Ergebnisse der 23. Workshops des IT Koop 2012

Thema	Präsentation	Inhalt	Ziele
1. mobile	Hr. Radmacher	Security, mobile Endgeräte	2. Runde T. bei der MM & Q.
2. Cloud	Hr. Meier Hr. Drechsel	ergänzende Komponenten	Kooperation
3. BI	H. Fellersmann	Info IT Forum Bayern	
4. E-Gov.	H. Schulz		T. April
5. Koopkrit.	H. Furst	Regeln f. Ergebnis, Coaching	→ Hr. Serogl T. Q2
6. Partner Mgmt	Fr. Mehlichart Hr. Zahn	internal Ebene mapping Bus. Mod.	Pool z. Partnerfindung → Hr. Zahn
7. IT Fachkräftemangel	Hr. Stadlmeier	Umqual. / Entw. eig. MA/Z	→ 2. Runde
8. Proj. Finanz.		→ jederzeit Gß Bayern Kapital	Einzelgespräche
9. SW-Test Kosten sparen	Hr. Kilvinger	Test Mgmt / Z	Interessen → Hr. Kilvinger
10. U-Gesundheit	Hr. Gabriel	/Proz. Fin., MA/Z	T. 2. Q

-1/

Thema	Präsentation	Inhalt	Ziel
11. Backup	Dr. Rothmayer	Plot + Finanz.	Fortsetzung
12. Info- u. Wissen → Geld	Hr. Steinicke	rechtl. Probl. Filterung	→ gutes Gespräch
13. Wie Gewinnungsgespräche	Fr. Mehlichart	VK / Rollenspiel	AP Fr. Mehlichart
14. MA gewinnen	Hr. Fischer	unzufriedene ZG	Fortsetzung
15. mobile Mgmt			16.4. bei MM
16. ISARNETZ	Hr. Münch		Anm. → MUK-IT
17. Fachkräftemangel	Hr. Bartel	attrakt. d. IT Branche + als AG	Portal / Börse
18. Datenhaltung	H. Untermann		gutes Gespräch
19. Wirtschaftsspionage			gute Gespräch.
20. mobile Device Mgmt			
21. Konzeptauftrag	Fr. Niederer Eder	USP, Fachartikel Riederer	Fortsetzung
22. Social media B2B	Hr. Hinreiner Hr. Kux	Erfa	2. Q.
23. Typo3 Extensions			

1. Workshoprunde von 13:45 – 15:00



Präsentationen der 1. Workshoprunde

Workshoptitel: IT-KOOP 2012
Security auf mobilen Endgeräten

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

IT-Sicherheit auf mobilen Endgeräten

- nur rudimentär abgebildet, Risiken *eigentlich* nicht akzeptabel
- Speziallösungen verfügbar, aber nicht bezahlbar
- Policies und Device Management Grundvoraussetzung

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Policies definieren / abweichen für das Problem / Schnittstellen und Integration
- Einhaltung gesetzlicher Anforderungen (BDSG, KMS, ...)
- IT-Security für "Dummies"
 - KMU-gerechte Aufbereitung

Ziele und nächste Schritte:

- Workshop-Prüfung
- More bietet Lokation

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: Harald Radmacher, amagis GmbH

Workshoptitel: IT-KOOP 2012
Cloud-Business

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Heiter weil wolkig
Der Cloud gehört die Zukunft

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:


- Die Modelle funktioniert ganz anders
- Haupt- + Stabs-Bedenkenträger

Ziele und nächste Schritte:

Koop. zwischen ZUN fix
für weitere Partner offen
ERP Anbieter gesucht

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: Maier + Drechsel

Mitgearbeitet haben: nur 2 - sehr seltsam!

 **IT-KOOP** 2012

Workshoptitel:
Business Intelligence


Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):
Einbringen BI-Thema in das
IT-Forum Bayern


Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Ziele und nächste Schritte:
Abstimmung des Portfolios
i. R. d. Forums

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:
IT-Forum Bayern, bzw. Fellersmann

Mitgearbeitet haben: Jellinger

 **IT-KOOP** 2012

Workshoptitel:
e Government 

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):
- öffentl. Verwaltung attraktiver Kunde
(17 Mrd / Jahr)
- Konkrete Ziele verfolgen im AK

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:
- Ausschreibungsformalitäten
- Marktzugang
- Harmonisierung der Interessen der Teilnehmer
- Finanzierungsfrage

Ziele und nächste Schritte:
- Marktanalyse Kommunen, Wettbewerb, Rahmenbedingungen
(rechte & finanzielle)
- Vorgehensmodell entwickeln
- Ausschreibungen teilnehmen

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: AK E-Gov Treffen
Herr Schulz

Mitgearbeitet haben: Essing, Süß, Knittel
Untermann, Neuberger, Göring, Schlaak, Schulz, Steincke

Workshoptitel: Kriterien für **IT-KOOP** 2012
funktionierende Kooperationen
 Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- gemeinsames Ziel + Entscheider
- Aufgaben teilen
- persönliches Vertrauen
- Fairness
- Erträge fest regeln Provision
- gemeinsame Ethik
- mit Allen gut / weh
- Kooperation ≠ Auftrag
- Ergebnis teilen
- langfristig
- Exklusive Zusammenarbeit Klären
- Life-cycle des Ertrags betrachten
- späte Differenzen → trennen
- Kooperations Coaching / Supervision
- Georg Sergl
- Christian Eich
- W. Altmann
- Münch
- Verasi
- Einbringen Erwartungen

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Ziele und nächste Schritte:

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:
 Georg Sergl
 Mitgearbeitet haben: Treffen in Q2

Workshoptitel: **IT-KOOP** 2012
Partner & Channelmanagement (int.)
 Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Messen
- IHK / Verbände / Außenhandelskammer
- Int. Unternehmerkreise
- über Kunden an Partner (lokale DL)
- Bundes-Leistungen
- Mitbewerber pot. Partner

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Infos über lokale Partner & Märkte fehlen
- Mapping Business-Modelle Partner
- Gebietsschutz / Exklusivrechte

Ziele und nächste Schritte:

- Gründung Interessengemeinschaft Engineering
- int. Pool zur Partnerfindung
- intensivere / fokussierte Unterstützung IHK / AH-Kammer

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:
 Hr. Zahn
 Mitgearbeitet haben:
 Hr. Zahn / Hr. Schott, Hr. Häuser, Hr. Waudt, Hr. Beck, Hr. Marke / Hr. Bubak / Fr. Mehlhart

Workshoptitel: **IT-KOOP** 2012 2
Gibt es Fachkräftemangel in der IT

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Ja!!!
- regional u. nach Branchen unterschiedl.
- verändert sich auch über Zeitschiene (nicht vorhersehbar)
- Parameter
 - + Produktivitätssteigerung durch bessere Ressourcen-Nutzung, methodische Entwickl.g., Make or buy (Spezialisierung)
 - + (Um-)Qualifizierung / Personal-Kombinationen entwickeln
 - ↳ Umdenken → Sprache → Kultur → Veränderungswillen / Lernbereitschaft, ...
- Besondere Situation München
- Alle suchen "Fertige"

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Umdenken!!!
- Hindernis f. Transfer aus Ausland
- Unternehmenskultur → hier raus werfen, woanders einstellen
- Zeitmangel durch Tagesgeschäft / Vogel-Strauß-Verhalten
- Schatten echter Integrationsprozesse
- Flexibilität / Mobilität

Ziele und nächste Schritte:

2. Runde
idealerweise mit erweitertem Kreis

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: A. Stadtmeyer, Ernst Kemmischer, J. Fischer, R. Bontl, J. Richter

IT-KOOP 2012

Workshoptitel:
Finanzieren Sie Ihre innovative Projektidee

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Einzelgespräche und Ideenaustausch zu
Finanzierungsfragen

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Ziele und nächste Schritte:

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: manitta@bayernkapital.de

Mitgearbeitet haben: Am. Hinzeiner, R. Huber, T. Manitta

IT-KOOP 2012

Workshoptitel: Kosten er spornis
im
Software-Testen

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

1. Testmanagement (Rollen, Strukturen, Prozesse) ist essentiell für Erfolg und Kostenreduktion
2. Ressourcenmanagement (Termine, Qualität, Menge) muss optimiert werden.
3. Methodik ist wichtige Voraussetzung alles

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Wert schätzung des Testers !?
- Heterogenität senkt Effizienz
- Ressourcenmangel
- als Kooperations thema schwierig

Ziele und nächste Schritte:

- Hinterfragen der eigenen Situation im Bezug auf Testen
- Maßnahmen definieren

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: H. Kilvinger

Mitgearbeitet haben: H. Untermann, Hr. Maehner, H. Bernert, Hr. Hartung, Fr. Riederer

IT-KOOP 2012

Workshoptitel: Unternehmensgesundheit

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Unternehmensgesundheit beinhaltet gesunde Mitarbeiter, gesunde ~~##~~ Firmenkultur, gesunde Finanzen, gesunde Prozesse und Strukturen.
- Angebote zur Gesundheitsförderung werden oftmals nicht angenommen.

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Attraktive Angebote schaffen u. MA mobilisieren: Spaß, Vorleben, Bonus system, 500€ soz. frei, VIP engagieren, Keine Patentlösung!

Ziele und nächste Schritte:

Einladung zur AG Unternehmensgesundheit /
Management & Health

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:
Ralf Gabriel

Mitgearbeitet haben: M. Warm, S. Helmstedt, H. Lung, H. Knittel

2. Workshoprunde von 16:00 – 17:30

WORKSHOPEINHEIT
16.00 - 17.30

BACKUP Saal D
Skalierbar & Revisions sicher
C. Eckl, C. Fürst, Markus Rothmeyer

Mitarbeiter gewinnen S 202
HUBER, G. UZER

Mit dem Info- + Wissensüberfluss Geld verdienen Saal C
Schott, W. Steiner

Wie führe ich 1 Gewinnungs-gespräch S 106
Mollhart, Götz, Knittel, Beck

mobile field workforce management Saal A
Cloud solution
D. Göring, G. UZER, Adam Dalochi

Aktionswoche IsarNet Saal B
7.-13.5.2012
Mik-IT-Tag
A. F. S. S. Müch

16.00 - 17.30

Gibt es einen IT-Fachkräftemangel und wenn ja, wie gehen Sie damit um? S 002
R. Barth, Christian, A. Stettelmeyer

Mobile Device Management S 001
Organisation, Sicherheit
H. Radmann, Schenk

Wie kommen wir an den Konzertauftrag S 201
Christian Fürst

Datenhaltung im Spannungsfeld von Möglichkeit, techn. Randbed. & Gesetz S 102
Peter H. K. Mann

Wirtschafts-Spionage Terrasse
Machata, Mühl, Maierhofer, S. J.

Erfahrungsaustausch Social Media im B2B-Bereich Terrasse
Heiß, C. Göring, Kirchberger, v. Brand, E. E. E. E.

Kooperatives Entwickeln von TYPO3 Extensions

Präsentationen der 2. Workshoprunde

IT-KOOP 2012

Workshoptitel: Backup

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- derzeitige Backuplösungen, die skalierbar und revisionssicher sind, sind (sehr?) teuer
- Dropbox bietet Lösungen für Kleinunternehmer
- WorNet AG hat TRINITY Box (V1) - begrenzt skalierbar

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Skalierung für Großunternehmen
- Revisionssicherheit ↔ Speicher gebot gesetzlich
- ↙ NDA + Verträge erfordern Löschen zum Zeitpunkt X

Ziele und nächste Schritte:

- Pilotkunden suchen für
 - a) TRINITY Box V1
 - b) Version 2++

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: Markus Rothmeyer

Mitgearbeitet haben: Christian Eich

Mit dem Wissens- und Informationsfluss

IT-KOOP 2012

Workshoptitel: Geld verdienen

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- ↳ individuelle Filter des für die Infoflut notwendig
- ↳ Information ist noch kein Wissen!
- ↳ Rechtliche Bedenken ausschließen (Internet → Rechte!)
- ↳ im Internet prozessstabil realisierbar
- ↳ Informationen müssen didaktisch zu Wissen / Anwendung geführt werden!

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- ↳ Rechtsprobleme
- ↳ große Filterdatenumengen
- ↳ Wunsch: Persönliche Filter angewandt auf allgemeine Provider
- ↳ Telekom soll filtern!

Ziele und nächste Schritte:

Gutes Gespräch

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: H. Schott, W. Steinche, H. Lung

IT-KOOP 2012

Workshoptitel:
A. Gewinnungsgespräch

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Emotion!
Vorbereiten, vorbereiten, vorbereiten
'Öffnen' des Gesprächspartners → Motive:
Profit, Image, Sicherheit, Macht, Vorsprung/Zeit

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Angewohnheiten, Tunnelblick, zu wenig
Zuhören, Empathie

Ziele und nächste Schritte:

—

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:
Fr. Mehlhart

Mitgearbeitet haben:

IT-KOOP 2012

Workshoptitel:
Wie gewinne ich Mitarbeiter?

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Wie erreiche ich? = Medien / Kommunikation
Was dokumentiere ich (context)? Was ist mein Angebot?
Welche Zielgruppe spreche ich an?
Wie gewinne ich die Person? 1) Augenhöhe herstellen
↳ Vision 2) Gespräch vorbereiten
3) Harte Kriterien & Persönlichkeit erkennen

+ ~~Closing~~

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Profilerstellung
Emotionale Faktoren
Differenzierung herausarbeiten

Ziele und nächste Schritte:
Kooperation: Computent - Campus

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: H. Jöring, H. Dr. Huber, M. Fischer
H. UBER

IT-KOOP 2012

Workshoptitel:
Security auf mobilen Endgeräten

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

IT-Sicherheit auf mobilen Endgeräten

- nur rudimentär ausgebildet, Risiken *eigentlich* nicht akzeptabel
- Speziallösungen verfügbar, aber nicht bezahlbar
- Policies und Device Management Grundvoraussetzung

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Policies definieren / akzeptieren für das Problem / Schnittstellen und Integration
- Einhaltung gesetzlicher Anforderungen (BDSG, KWG, ...)
- IT-Security für "Dummies"
 - KMU-gerechte Aufbereitung

Ziele und nächste Schritte:

- Workshop-Tagebuch
- Neue Suchort Lokation

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: Harald Radmacher, amagis GmbH

Die Gruppe trifft sich am 16.4. bei der Messe München.
Interessenten wenden sich an Manfred Salat 089 94920 360
oder mailto: salat@messe-muenchen.de

IT-KOOP 2012

Workshoptitel:
Aktionswoche IsarNet 7. - 12. 5. 2012

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Standard-Webseite
inter. Recruiting-Ansatz
Werbj. für Unternehmen
eigene Veranstaltung jeder Fa möglich
Mitwirkung am 8.5/15⁰⁰ - 19⁰⁰ (Mink)

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

200 € / Fa bei Mitwirkung

Ziele und nächste Schritte:

Anmelden über Mink-IT/Stephan
bzw WWW.IsarNet.Com

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

IT-KOOP 2012

Workshoptitel:
Fachkräftemangel in der IT?

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Marketing f. IT-Branche ⇒ Koop.
- Attraktiver Arbeitgeber ≠ Geld!
- Nachwuchsarbeit: eig. Ausbildung
- MA länger im Untern. halten (altersgerecht)
- Erfahrungswissen im U. halten (Leaving Experts)

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Demograph. Wandel → Alterspyramide ↯
- Positionierung im Wettbewerb
- Standort D → Attraktivität ↓

Ziele und nächste Schritte:
MUK-IT Stellenbörse

→ Stadtmeyer
Ansprechpartner für die nächsten Schritte: Barth / Uzer

Mitgearbeitet haben: Häusler / Richter / Kupec / Wandt /

IT-KOOP 2012

Workshoptitel:
Datenhaltung im Spannungsfeld

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- ▷ Datenschutz ist nicht umfassend erfüllbar
- ▷ nachgelagert & wirtschaftlich
- ▷ Datenschutz ist elementar wichtig
- ▷ Aufbau der IT-Infrastruktur auf Datenschutz orientieren
- ▷ Image Schaden droht

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- ▷ Konflikte zwis. Rechtslagen international
- ▷ Datenmengen
- ▷ Formatwandel

Ziele und nächste Schritte:

- ▷ Beratung Datenschutz fördern
- ▷ Bewusstsein für Datenschutz fördern

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: Breitenlohner, Terasa, Untersmann

IT-KOOP 2012

Workshoptitel:
Wie komme ich an den Konzeptauftrag?

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Unterscheidung Bestands- u. Neukunden
- MSP mögliche Voraussetzung für Kommunikation Konzept-Kompetenz
- Artikel in Fachmedien
- SEO

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Eigentlich Ahquise-Thema
- Marketing-Thema

Ziele und nächste Schritte:

- Transformation des Themas in Richtung Marketing
- Bleiben in Kontakt

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: Hr. Bernert, Hr. Ölliger, Hr. Fürst, Fr. Riedener

IT-KOOP 2012


Workshoptitel:
Social Media & B2B

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Man muss kommunizieren können/wollen
- Entscheiden ob man es machen will
- Das Internet vergisst nichts
- Trennung privat/geschäftlich
- Fachkrätesuche funktioniert

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- LIKE?
- Kostet Zeit
- Alle wollen über F. Personal finden



Ziele und nächste Schritte:

Nächste Sitzung Arbeitskreis

- Doodle
- Offenes Gespräch, Gäste/Fachleute

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:
Christian Hinzeiner, Bernhard Kux

Mitgearbeitet haben: 14